

CHRONIK 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr LOHNDORF

Daß das Element „Feuer“ den Menschen nicht nur nützt, sondern ihn auch großen Schaden zufügen kann, hat Deutschlands großer Dichter Friedrich von Schiller in seinem Lied von der Glocke in kunstvolle Verse gekleidet.

**„Wohltätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt bewacht,
und was er bildet was er schafft,
das dankt er dieser Himmelskraft.
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
wenn sie der Fessel sich entraft...“**

Um diese entfesselte Himmelskraft besser bekämpfen zu können, wurde vor 125 Jahren in Lohndorf eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. Seit dieser Zeit sind mutige und tapfere Wehrmänner bereit Hab und Gut und vor allem das Leben der Mitmenschen in verantwortungsbewußter Manier nach dem Grundsatz zu schützen:

**„Einer für alle, alle für einen,
Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“**

Am Ende des vorigen Jahrhunderts wurden in ganz Deutschland Freiwillige Feuerwehren gegründet. So kam es auch in Lohndorf am 03. November 1872 in einer Gemeindeausschußsitzung zum Vortrag. Der damalige Gemeindevorsteher Matthias Hofmann (gen. Schultes) brachte den Antrag, daß sich allerorts Freiwillige Feuerwehren bilden, und es höchst wünschenswert, ja sogar von großem Nutzen wäre, wenn sich auch hierorts eine solche Freiwillige Feuerwehr bilden würde. Die Nützlichkeit und die Notwendigkeit einer solchen Wehr wurde von den Ausschußmitgliedern anerkannt und zugleich folgender Beschluß zu Protokoll gebracht.

Es sei der erste Schritt zur Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr dadurch zu machen, daß die sämtlichen Gemeindemitglieder und die hierzu tauglichen und freiwilligen Männer vorgeladen werden, um so die Gründung zum Wohle aller Lohndorfer Bürger vorzunehmen.

Große Unterstützung bekam die Wehr von Seiten der Gemeinde. Diese faßte am 03. März 1873 den Beschluß, sämtliche Gerätschaften und Ausrüstungsutensilien für die Freiwillige Feuerwehr auf Gemeindegeldern zu beschaffen.

CHRONIK

Die Wehrmänner waren stets bemüht mit den damals modernen Gerätschaften den Feuer entgegenzutreten. So kam es auch am 02. Februar 1878 auf Antrag des Gemeindevorstehers Matthias Hofmann dazu, daß die Wehr zu ihren Übungen und zum Bekämpfen von eventuell auftretenden Feuergefahren eine Löschmaschine bei der Firma Lotter in Bamberg bestellte. Der Preis für diese moderne Handlöschpumpe betrug zur damaligen Zeit 650 DM. Am 06. September 1874 wurde die große Handlöschpumpe den Wehrmännern durch die Gemeinde übergeben. Da zur damaligen Zeit die Mittel knapp waren, wurde das Geld von einer Privatperson aufgenommen und in dreijährigen Ratenzahlungen zurückgezahlt.

Aus dem Protokoll vom 02. August 1874 konnte entnommen werden, so wörtlich:

Indem sich die Feuerwehrmänner so gut und willig auszeichnen, für dieselben Helme zu beschaffen. Zwei Dritteile sind von der Gemeinde, ein Drittel von den Wehrmännern zu tragen.

Weiter wurde in den Niederschriften aufgeführt, daß für die neue Löschpumpe kein ordentlicher Einstellplatz vorhanden sei. Noch im selben Jahr wurde durch Hand- und Spanndienste ein Feuerwehrhaus erstellt. Im Jahre 1885 wurden die Wehrmänner erstmals mit neuen Uniformen ausgestattet und die Gerätschaften der Wehr wurden durch den Kauf einer Leiter vervollständigt.

Laufend war man bemüht den modernen Anforderungen gerecht zu werden und kaufte somit im Jahre 1930 eine Motorspritze und neue Uniformen. Durch den Kauf der modernen Motorspritze war man deshalb wieder gezwungen eine größere Gerätehalle zu bauen. Von Seiten der Gemeinde war man im Jahre 1959 bereit, ein Gemeinschaftshaus im unteren Dorf am Ellerbach zu errichten, in dem auch die Feuerwehrrhalle mit Schlauchtrockenturm ihren Platz fand. Immer wieder wurde die Freiwillige Feuerwehr von Seiten der Gemeinde unterstützt und ausgerüstet. Um der modernen Zeit nicht hinterherzulaufen, wurde die alte Motorspritze durch eine TS 8 (Tragkraftspritze) im Jahre 1963 ersetzt.

Die Führungskräfte der damaligen Feuerwehr, mit 1. Vorstand und 1. Bürgermeister Adam Hübner und 1. Kommandanten Johann Hübner und ihren freiwilligen Wehrleuten, beschlossen im Jahre 1964 im darauffolgenden Jahr das 90jährige Gründungsfest zu feiern. Fünf Schwerpunkte gaben dieser Feierlichkeit den Anlaß:

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lohndorf, Fahnenweihe, 1. Kreisfeuerwehrtag, Gerätehauseinweihung und Weihe der neuen TS 8 Tragkraftspritze.

CHRONIK

Das 90. Gründungsfest wurde vom 10. - 13. Juli 1965 unter der Schirmherrschaft von Landrat Emil Kemmer gefeiert; die Patenschaft hatte die Freiwillige Drosendorf bei Bamberg übernommen. Als Festplatz wurde der Garten der Brauerei Hölzlein ausgewählt. Auf ein Festzelt wurde durch die zu hohen Kosten verzichtet. Als Fahnenjunker wurde Siegfried Hübner und als Begleiter Richard Neundörfer und Edbert Strohmer ausgewählt. Mit Stolz und Würde begleiteten die Ehrendamen, voran mit der Fahnenbraut Sieglinde Lieb, Gertraud Handwerker, Gretl Hofmann, Luise Hemmer, Ottilie Hofmann, Maria Reh und Maria Harmann die neue Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Lohndorf. Dieses erste großartige Fest setzte in der Vereinsgeschichte einen Meilenstein.

Im Jahre 1979 übernahm die eigene Wehr die Patenschaft bei der Nachbarwehr in Tiefenellern, die ihr 95jähriges Bestehen mit Fahnenweihe feierten. Als Ehrendamen fungierten beim Paten Susanne Appel, Gabriele Montag, Petra Laufer, Gabi Fleischmann, Margit Fleischmann, Hildegard Grasser, Monika Hübner und Luitgard Reh. Als Patengeschenk überreichte der 1. Kommandant Hans Dusold und 1. Vorstand Josef Hölzlein ein Fahnenband und eine Tischstandarte, sowie für die Tiefenellerer Wehrmänner eine große Bierliesl.

Der 1. Kommandant Hans Dusold legte besonders in seiner Amtszeit viel Augenmerk auf die Jugend, die er immer zum Feuerwehrdienst anspornte. Mit Erfolg absolvierte im Jahr 1981 die erste Damenlöschgruppe in der Großgemeinde mit Gruppenführerin Luitgard Reh die Leistungsprüfung.

Im Jahre 1981 wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Lohndorf beschlossen **das 110jährige Gründungsfest, verbunden mit dem 1. Kreisfeuerwehrtag 1982**, gebührend zu feiern. Die Jubelwehr mit 1. Vorstand Josef Hölzlein zugleich auch Festausschubvorsitzender und 1. Kommandant Hans Dusold setzten alles daran, daß das Jubelfest zu einem Fest der Begegnung, der Freundschaft und der Kameradschaft wurde. Die Ausführung des 1. Kreisfeuerwehrtages wurde nun der Lohndorfer Wehr zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte zu teil. Schirmherr Landrat Otto Neukum M.d.S. hatte die Schirmherrschaft übernommen. Ein viertägiges Festprogramm und ein Festumzug mit über 112 Vereinen am Festsonntag verliehen dem Jubelfest eine besondere Note.

Wie schon seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Lohndorf im Jahre 1872 waren alle amtierenden Kommandanten stets bemüht, um den modernen Anforderungen Stand zu halten, die Wehr bestmöglichst auszurüsten, soweit es die finanzielle Seite ermöglichte. Da die Freiwillige Feuerwehr Lohndorf durch den Überschuß vom Jubiläumsfest auf eine gute finanzielle Basis stand, wurde beschlossen ein TSF 8 Tragkraftspritzenfahrzeug anzuschaffen.

CHRONIK

Die Gemeinde mit 1. Bürgermeister Karl Stephan erteilte hierzu die Genehmigung und bezuschulte dieses Vorhaben großzügig.

Kein Luxus sondern Notwendigkeit war bei der Weihefeier 1984 des TSF 8 Tragkraftspritzenfahrzeuges von den Festrednern zu hören, als 1. Bürgermeister Karl Stephan die Schlüssel an den 1. Kommandanten Hans Dusold übergab. Wieder war somit ein großes Ziel erreicht und wird sicher bei Notfällen ausschlaggebend sein, um schnell zum Einsatzort zu gelangen.

Eine große Ehre wurde der Wehr 1984 zu teil, als sie zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte die Patenschaft anlässlich des 110jährigen Gründungsfestes mit Fahnenweihe bei der Freiwilligen Feuerwehr Melkendorf übernahm. Als Patengeschenk wurde eine Tischstandarte überreicht.

Bessere Gerätschaften und bessere Ausrüstung verlangen auch bessere Pflege und Einstellungsmöglichkeiten. Durch das Auflösen des Raiffeisenlagers in der Gemeinschaftshalle im unteren Dorf am Ellerbach, ergab sich die Möglichkeit, durch einen Umbau ein modernes Zuhause für die Wehr zu schaffen. Durch unermüdlichen Arbeitseinsatz konnte in kurzer Zeit eine geräumige Einstellhalle für das TSF 8 Tragkraftspritzenfahrzeug, übersichtliche Schränke für Schutzanzüge und Gerätschaften, sowie ein schöner Schulungsraum mit Toiletten eingerichtet werden.

Bei der Einweihungsfeier im Mai 1991 zelebrierte Oberstudiendirektor Bruno Köhler den Festgottesdienst und nahm die Weihe vor. 1. Kommandant Hans Dusold bedankte sich besonders bei allen freiwilligen Helfern, sowie beim 1. Bürgermeister Karl Stephan und seinem Gemeinderat für die Übernahme der Material- und Baukosten.

Nach 15jähriger Dienstzeit als 1. Vorstand ging 1991 Josef Hölzlein in den Ruhestand und übergab die Vereinsgeschicke in jüngere Hände an Stefan Hübner. Für seine verdienstvolle Arbeit zum Wohle der Wehr wurde Josef Hölzlein zum Ehrenvorstand ernannt.

In Verbindung mit dem Florianstag am 09. Mai 1992 wurde in kleinem Rahmen mit den anderen Wehren aus der Großgemeinde das 120jährige Gründungsfest gefeiert.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte errang im Jahre 1993 die erste Damenlöschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Lohndorf das höchste Leistungsabzeichen „Gold Rot“ und präsentierten sich als die erste erfolgreichste Damengruppe in der Großgemeinde und im Bezirk Bamberg-Ost.

CHRONIK

Da sich im Laufe der Zeit die Aufgaben und Einsätze der Feuerwehren durch die Technisierung und der Automatisierung geändert haben, wurden immer wieder vom 1. Kommandanten Hans Dusold und von seinem Adjutanten Gerhard Reh Fachschulungen und praktische Übungen abgehalten. Auch Veranstaltungen für alle Bürgerinnen und Bürger nach dem Motto „Feuerverhütung“ oder „Was tun, wenn es brennt?“ standen auf dem Plan. Aus diesen Veranstaltungen wurde die Notwendigkeit einer Feuerwehr für die anwesenden Hausfrauen wahr.

Durch die Ausbildung als Feuerwehrfrau können sie dazu beizutragen, daß während der Abwesenheit ihrer Männer auch der Brandschutz und die Hilfeleistung gewährleistet ist. Spontan traten die Frauen der Wehr bei und gründeten eine Hausfrauengruppe. Um ihren Männern nicht nachzustehen, legten sie 1995 unter den kritischen Augen der Schiedsrichter die Leistungsprüfung ab.

Die Gemeinde Lohndorf hat über einhundert Jahre seit der Gründung 1872 und die Großgemeinde Litzendorf seit 1978 die Lohndorfer Wehr stets mit modernen Gerätschaften nach den neuesten Erkenntnissen ausgerüstet. Nur so konnten die amtierenden Kommandanten über 125 Jahre hinweg, die gestellten Aufgaben durch Ausbildung der Wehrmänner mit der erforderlichen Ausrüstung erfüllen.

Bedingt durch das desolatte Eternitdach auf dem Feuerwehrhaus, entschloß sich 1997 die Gemeinde Litzendorf einen neuen Dachstuhl aufzusetzen und mit neuen roten Tonziegeln einzudecken. Durch Gemeinschaftsarbeit der Gemeinde und der Feuerwehrmänner kann sich somit ein schmuckes Gemeinschaftshaus zum 125jährigen Bestehen den Gästen präsentieren.

Eine Ära ging für den 1. Kommandanten Hans Dusold 1997 zu Ende, als er seine im Jahre 1975 übernommene freiwillige Pflichtaufgabe an seinem Sohn Frank Dusold übergab. Als dienstältester Kommandant der Großgemeinde war Hans Dusold über 22 Jahre hinweg stets bemüht, durch Vorbild und selbstlosen Einsatz und durch eine gute Ausbildung und Ausrüstung, eine schlagkräftige Wehr parat zu haben.

Bedingt durch das Reglement der Feuerwehrvorschrift standen am 02. Februar 1997 (Maria Lichtmeß) Neuwahlen bei der Lohndorfer Wehr an. Frank Dusold stellte sich zur Wahl und übernahm das verantwortungsvolle Amt des 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr von seinem Vater. Nach seiner persönlichen Aussage möchte er in die Fußstapfen seines Vaters treten und das Geschaffene wie bisher fortführen.

CHRONIK

Bei ernsthaften Brandeinsätzen innerhalb der Ortschaft, bei Brand des Anwesens Hübner (Ellertalstraße), Pager (Am Kirchberg), Zeis (Ellertalstraße), beim Großbrand 1991 bei Reh, Harmann und Schmitt (Ellertalstraße), bei verschiedenen Wohnungsbränden und bei größeren Bränden in den Nachbarortschaften stellte die Wehr ihre Schlagkraft unter Beweis.

Der hohe Ausbildungsstand wurde durch entsprechende Leistungsprüfungen der aktiven Feuerwehrfrauen und der aktiven Feuerwehrmänner dokumentiert. Die gute moralische Feuerwehrtruppe, der Einsatzwille und die kameradschaftliche Arbeit geben der Freiwilligen Feuerwehr Lohndorf eine besondere Note.

Trotz der modernen und schnellebigen Zeit blieb die Bereitschaft zur Selbsthilfe und die Mitverantwortung im öffentlichen Leben und für den Nächsten erhalten.

Die Freiwillige Feuerwehr feiert **1997 ihr 125jähriges Gründungsfest; verbunden mit dem 1. Kreisfeuerwehrtag 1997**. Somit wird zum dritten Mal der Freiwilligen Feuerwehr Lohndorf die Ehre zu teil, die Ausführung des 1. Kreisfeuerwehrtages des Landkreises Bamberg auszurichten.

Die Vorstandschaft mit 1. Vorstand Stefan Hübner, der Festausschußvorsitzende und langjähriger 1. Kommandant Hans Dusold haben alle Vorbereitungen nach ihren Wissen und Gewissen getroffen und sind für das 125jährige Jubiläum und zur Austragung des 1. Kreisfeuerwehrtages bestens gerüstet. In der Hoffnung, daß das gastfreundliche Lohndorf an den Festtagen vom 29. Mai - 01. Juni 1997 zu einem Ort der Begegnung der Generationen werden möge und sich dadurch die Freundschaft und die Kameradschaft erneut bewähre und festige.

eeLe35

